

ES IST DA  
S HEILUN  
S KOMME  
N HER

*freitag,  
21. märz 2014  
trogen (ar)*



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

*freitag, 21. märz 2013, trogen (ar)*

2

*«es ist das heil uns kommen her»*

Kantate BWV 9 zum 6. Sonntag nach Trinitatis

Für Sopran, Alt, Tenor und Bass

Vokalensemble, Traverso, Oboe d'amore

Streicher und Basso Continuo

---

*17.30 uhr, evangelische kirche, trogen*

Musikalisch-theologische Werkeinführung

mit Rudolf Lutz und Karl Graf (Voranmeldung!)

*anschliessend*

Kleiner Imbiss und Getränke im Saal der Krone Trogen

*eintritt: fr. 40.-*

---

*19 uhr, evangelische kirche, trogen*

Erste Aufführung der Kantate

Musikalische Reflexion:

Amandine Beyer, Violine (Chaconne von J. S. Bach)

Zweite Aufführung der Kantate

*eintritt: kategorie a 50.-, kategorie b 40.-, kategorie c 10.-*

## *ausführende*

### *solisten*

Sopran	Julia Doyle	3
Altus	Alex Potter	
Tenor	Charles Daniels	
Bass	Peter Harvey	

### *chor der j. s. bach-stiftung*

Sopran	Mirjam Berli, Olivia Fündeling, Guro Hjemli, Susanne Seitter, Noëmi Sohn
Alt	Jan Börner, Antonia Frey, Alexandra Rawohl, Damaris Rickhaus, Lea Scherer
Tenor	Daniel Issa, Achim Glatz, Sören Richter, Nicolas Savoy
Bass	Fabrice Hayoz, Philippe Rayot, Daniel Pérez, William Wood

### *orchester der j. s. bach-stiftung*

Violine	Amandine Beyer, <i>special guest</i> Plamena Nikitassova
Viola	Martina Bischof
Violoncello	Maya Amrein
Violone	Iris Finkbeiner
Flauto Traverso	Marc Hantai
Oboe d'amore	Kerstin Kramp
Fagott	Susann Landert
Organo	Nicola Cumer

<i>leitung</i>	Rudolf Lutz
----------------	-------------

*reflexion*

4

Amandine Beyer kam 1974 in Aix-en-Provence auf die Welt, begann ihre musikalische Ausbildung mit der Blockflöte und ist heute eine der herausragenden Geigerinnen im Bereich der historischen Musizierpraxis. Sie studierte am Conservatoire de Paris und an der Schola Cantorum in Basel bei Chiara Banchini. Parallel studierte sie Musikwissenschaften und promovierte über Karlheinz Stockhausen. Sie ist Mitbegründerin verschiedener Kammerensembles wie «Les Cornets Noirs» oder der «L'Assemblée des honestes curieux», mit denen sie 1998 den Premio Bonporti in Rovereto errang. 2001 gewann sie den Antonio-Vivaldi-Wettbewerb für Barockvioline in Turin. Amandine Beyer tritt mit renommierten Barockensembles und seit 2006 mit ihrem eigenen Ensemble «Gli Incogniti» auf. Für ihre Vivaldi- und Bachinterpretationen erhielt sie beste Kritiken und Schallplattenpreise. Sie unterrichtet als Professorin für Barockvioline an der Escola Superior de Música e das Artes do Espectaculo in Porto und bei verschiedenen Meisterkursen. Seit September 2010 leitet sie, gemeinsam mit Leila Schayegh, die Klasse für Barockvioline an der Schola Cantorum Basiliensis. Anstelle einer Wort-«Reflexion» spielt Amandine Beyer im heutigen Kantatenkonzert eines der grossen Meisterwerke aus Bachs Violinrepertoire, die Chaconne aus der d-Moll Suite für Violine solo.

*bwv 9: «es ist das heil uns kommen her»*

*textdichter nr. 1,7: paul speratus 1523*

*nr. 2–6: unbekannter dichter*

*erstmalige aufführung: 6. sonntag nach trinitatis, 20. juli 1732 (?)* 5

*1. chor*

**Es ist das Heil uns kommen her  
von Gnad und lauter Güte;  
die Werk' die helfen nimmermehr,  
sie mögen nicht behüten;  
der Glaub' sieht Jesum Christum an,  
der hat g'nug für uns all getan,  
er ist der Mittler worden.**

*2. rezitativ (bass)*

Gott gab uns ein Gesetz, doch waren wir zu schwach,  
dass wir es hätten halten können.

Wir gingen nur den Sünden nach,  
kein Mensch war fromm zu nennen;  
der Geist blieb an dem Fleische kleben  
und wagte nicht zu widerstreben.

Wir sollten im Gesetze gehn  
und dort als wie in einem Spiegel sehn,  
wie unsere Natur unartig sei:

Und dennoch blieben wir dabei.

Aus eigener Kraft war niemand fähig,  
der Sünden Unart zu verlassen,  
er mocht auch alle Kraft zusammenfassen.

*3. arie (tenor)*

Wir waren schon zu tief gesunken,  
der Abgrund schluckt uns völlig ein,  
die Tiefe drohte schon den Tod,  
und dennoch konnt in solcher Not  
uns keine Hand behülflich sein.

*4. rezitativ (bass)*

Doch musste das Gesetz erfüllet werden;  
deswegen kam das Heil der Erden,  
des Höchsten Sohn, der hat es selbst erfüllt  
und seines Vaters Zorn gestillt.  
Durch sein unschuldig Sterben  
ließ er uns Hülf' erwerben;  
wer nun demselben traut,  
wer auf sein Leiden baut,  
der gehet nicht verloren.  
Der Himmel ist vor den erkoren,  
der wahren Glauben mit sich bringt  
und fest um Jesu Armen schlingt.

*5. arie (duett sopran/alt)*

Herr, du siehst statt guter Werke  
auf des Herzens Glaubensstärke,  
nur den Glauben nimmst du an.  
Nur der Glaube macht gerecht,  
alles andre scheint zu schlecht,  
als dass es uns helfen kann.

6. *rezitativ (bass)*

Wenn wir die Sünd' aus dem Gesetz erkennen,  
so schlägt es das Gewissen nieder;  
doch ist das unser Trost zu nennen,  
dass wir im Evangelio  
gleich wieder froh  
und freudig werden:  
dies stärket unsern Glauben wieder.  
Drauf hoffen wir der Zeit,  
die Gottes Gütigkeit  
uns zugesaget hat,  
doch aber auch aus weisem Rat  
die Stunde uns verschwiegen.  
Jedoch, wir lassen uns begnügen;  
er weiss es, wenn es nötig ist,  
und brauchet keine List an uns:  
Wir dürfen auf ihn bauen  
und ihm allein vertrauen.

7

7. *choral*

**Ob sich's anließ, als wollt' er nicht,  
lass dich es nicht erschrecken,  
denn wo er ist am besten mit,  
da will er's nicht entdecken;  
sein Wort lass dir gewisser sein,  
und ob dein Herz spräch lauter Nein,  
so lass doch dir nicht grauen.**

## *zum kantatentext*

Diese Choralkantate nimmt nicht ausführlich auf das Evangelium des Sonntags (Matthäus 5, 20–26) Bezug, sondern folgt dem Lied «Es ist das Heil uns kommen her» von Paul Speratus, einem Zeitgenossen Luthers. Der unbekannte Bearbeiter übernahm die erste und die zwölfte Strophe wörtlich, liess die beiden letzten Strophen, welche ein gereimtes Vaterunser enthalten, weg und schuf aus dem Text der Binnenstrophen Rezitative und Arien. Bachs Kantate ist ein wahrscheinlich 1732 komponierter «Nachzügler», mit dem Bach eine Lücke in seinem Choraljahrgang von 1724/25 schloss. Verschiedene Umbesetzungen und Nachträge belegen Wiederaufführungen nach 1740 sowie später noch durch Bachs Sohn Wilhelm Friedemann in Halle. Auffällig ist die Aufeinanderfolge dreier dem Bass übertragener Rezitative, die die Kantate wie eine um ariose Einschübe erweiterte Predigt über Luthers Rechtfertigungslehre erscheinen lässt.

*weitere theologische und musikalische hinweise, verfasst von anselm hartinger und karl graf, finden sich auf der innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem kantatentext gelesen werden.*



# *theologisch-musikalische anmerkungen*

## **1. Chor**

Im Eingangschor erklingt das Thema der Kantate: Der Mensch wird nicht aufgrund guter Werke gerechtfertigt, sondern aufgrund des Glaubens an Jesus Christus. Der beschwingte  $\frac{3}{4}$ -Takt, das leuchtende E-Dur und die prägende Dreiklangsmotivik verleihen dem Konzertsatz einen beherzten Charakter, der durch die Solostimmen Traversflöte und Oboe d'amore apart eingefärbt wird. Bach setzt der Sopranmelodie des Chores auffällig bewegliche und selbständig geführte Begleitstimmen entgegen, die sich durch motivische Geschlossenheit auszeichnen.

## **2. Rezitativ**

Das Rezitativ ist aus den Strophen 2 und 3 des Liedes geschöpft. Es handelt vom Gesetz Gottes. Die Menschen können es nicht erfüllen und wollen in seinem Spiegel auch ihre Fehler nicht erkennen. Das Rezitativ reiht in resignativem Tonfall eine Betrachtung der menschlichen Schwäche an die andere und leitet dabei unmerklich in das finster-erregte e-Moll über.

## **3. Arie**

Hier folgt der Bearbeiter nicht dem Lied von Speratus, sondern schildert mit eigenen Worten noch drastischer die aussichtslose Lage des gefallenen Menschen. Die zwischen bedrohlich grollenden und bestürzend dünnen Passagen schwankende Continuolinie malt im Verein mit der markant absinkenden und beständig zerrissenen Violinstimme das Bild eines felsigen Kraterrandes, über den die Singstimme förmlich herabzustürzen scheint. Verzweiflung und Angst verbinden sich mit der Einsicht, eine verdiente Strafe zu erleiden. Daß Bach durch ein verändertes Da capo auch formal die Konvention bricht, verdeutlicht die Hilflosigkeit aller menschlichen Erfahrung und des mosaischen Gesetzes.

## **4. Rezitativ**

Jesus sagte, er sei nicht gekommen, das Gesetz aufzulösen, sondern es zu erfüllen (Matthäus 5, 17). Wer auf die Erlösungstat Jesu vertraut, «der gehet

nicht verloren» – eine tröstliche Wendung, die Bach nicht unerwartet durch den Übergang zum Arioso hervorhebt.

## **5. Arie**

Dieser Arie liegt eine Kernstelle aus dem Römerbrief zugrunde: «Gerecht wird ein Mensch durch den Glauben, unabhängig von den Taten, die das Gesetz fordert.» (3, 28). Das zart-beschwingte, dabei jedoch höchst kunstvolle Quartett zweier Oberstimmenpaare (Flöte/Oboe sowie Sopran/Alt) über dem Continuo erweist sich als geniale Deutung dieser Aussage. In der vom lieblichen Bläserklang und den einschmeichelnden Stimmverschlingungen verkörperten Süße des Glaubens ist die Strenge des (kanonischen!) Gesetzes gleichsam aufgehoben, was Herz und Sinne hörbar schweben lässt. Der auf die Dreistimmigkeit konzentrierte Mittelteil schärft diesen heilbringenden Zusammenhang nochmals ein. In Friedemann Bachs Hallenser Fassung wurden beide Bläserstimmen von der Orgel ausgeführt.

## **6. Rezitativ**

Es geht um die Unterscheidung von Evangelium und Gesetz: Das Gesetz lässt den Menschen seine Sünde erkennen und «schlägt das Gewissen nieder», die frohe Botschaft des Evangeliums erhebt ihn und stärkt den Glauben. Leider lässt der Librettist die folgende Liedstrophe aus, der zufolge es kein rechter Glaube wäre, wenn er nicht in der Liebe tätig ist. Erst die nächste Strophe wird aufgegriffen: Auf Gottes Güte ist Verlass, auch wenn wir es nicht immer erkennen. Durch die regelmäßigen Absätze und die sonore Stimmlage erhält auch dieses Rezitativ einen sehr predigthaften Tonfall.

## **6. Choral**

Die Strophe singt von der Glaubensgewissheit. Gott ist den Menschen oft in jenen Zeiten am nächsten, in denen sie sich von ihm verlassen fühlen. Der verhalten fließende Satz zeigt die im Eingangschor kämpferisch-strahlende Melodie von einer verinnerlichten Seite. Das inwendig zweifelnde «Nein» hat Bach mit einer störrischen Vorhaltswendung eingefangen.

## *hinweise*

Das Parkplatzangebot in Trogen (AR) ist beschränkt. Zusätzliche Parkplätze beim Feuerwehr-Depot (Parkplatz Spitzacker). Trogenerbahn ab St.Gallen HB im Viertelstundentakt.

Wegen Ton- und Bildaufzeichnungen kann während den Aufführungen kein Einlass gewährt werden.

## *nächste kantate*

*freitag, 25. april 2014, trogen (ar)*

*«halt im gedächtnis jesum christ»*

Kantate BWV 67 zu Quasimodogeniti

Reflexion: Manfred Koch